



Kantonsrat

KANTONSratsPROTOKOLL

Sitzung vom 30. November 2020
Kantonsratspräsidentin Ylfete Fanaj

M 432 Motion Ledergerber Michael und Mit. über ein zweites Dekret über 25 Millionen Franken für Härtefallmassnahmen für Luzerner Unternehmen / Finanzdepartement

Die Motion M 432 wurde auf die November-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Michael Ledergerber hält an der Dringlichkeit fest.

Michael Ledergerber: Wollen Sie in dieser Session dem Regierungsrat den Auftrag geben, ein zweites Dekret über 25 Millionen Franken für die Januar-Session zu erarbeiten und damit der Luzerner Gastrobranche, der Hotellerie, dem Tourismus, der Event- und Kulturbranche, den Selbständigen, den Start-ups, den kleinen wie grossen Unternehmen signalisieren, dass wir dranbleiben, ihre Existenzängste ernst nehmen und so schnell wie möglich über ein zweites Dekret beraten, damit Auszahlungen ab Ende März gesprochen werden können? Oder wollen Sie erst in der März-Session oder später über ein zweites Dekret beraten und damit der Luzerner Gastrobranche, der Hotellerie, dem Tourismus, der Event- und Kulturbranche, den Selbständigen, den Start-ups, den kleinen wie grossen Unternehmen signalisieren, dass wir Zeit haben und Auszahlungen ab Juni früh genug sind? Genau diese Frage möchten wir am Dienstag beantwortet haben, und deshalb ist die Dringlichkeit der Motion aus meiner Sicht gegeben. Gemäss der Geschäftsordnung wird ein Geschäft unter anderem dringlich behandelt, wenn das Anliegen keinen Aufschub verträgt, weil es an einer späteren Session wegen des Zeitablaufs gegenstandslos würde. Den Antrag der Regierung auf Ablehnung der Dringlichkeit kann ich mir nur damit erklären, dass ich in der Motion keine Jahreszahl eingefügt habe. Nochmals zur Klärung: Ich meine die Januar-Session 2021. Die Unternehmen brauchen jetzt finanzielle Unterstützung und können nicht noch einmal lange warten. Reagieren wir jetzt und vorausschauend. Es besteht genügend Zeit, dieses Dekret auszuarbeiten und der vorberatenden Kommission zu unterbreiten. Mit der Zustimmung zur Dringlichkeit gewinnen wir zwei Monate, und die Unternehmen erhalten ein positives politisches Signal und vielleicht auch eine gewisse Sicherheit in unsicheren Zeiten. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Reto Wyss.

Reto Wyss: Die Interpretation von Michael Ledergerber ist falsch, das hat nichts mit der fehlenden Jahreszahl zu tun, und vor allem ist die eingangs gestellte Frage auch falsch. Diese Frage darf man ruhig diskutieren, aber unter dem Traktandum der Botschaft B 55 bei den Härtefallmassnahmen. Wir haben ein traktandiertes Geschäft, es braucht dazu keinen separaten dringlichen Vorstoss. Ich bitte Sie darum, die Dringlichkeit abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.